

# Diebestouren auf Baustellen

**Am Freitag standen zwei junge Portugiesen vor dem Schwyzer Strafgericht. Ihnen werden Diebstähle von Baumaschinen und -materialien zur Last gelegt. Die beiden sind teilweise geständig und erklärten, aus Dummheit gehandelt zu haben.**

Von Christian Ballat

Schwyz. – Die beiden bald 26- und 29-jährigen Männer haben vor allem in Ausserschwyz in den Jahren 2007 und 2008 verschiedene Baustellen «erleichtert». Zum Diebesgut gehörten etwa Bohrmaschinen, Entfeuchtungsgeräte, Betonvibriernadeln, Kantenschütze, Isolationsschläuche und Werkzeuge. Während der ältere Angeklagte als Initiant gehandelt habe, sei der jüngere in einigen Fällen nur Mittäter gewesen, wurde am Freitag vor Gericht ausgeführt. Der Jüngere konnte dann

in der Befragung auch keinen Grund für seine Taten nennen. Tatsächlich wurde er in einem Fall von seinem Kollegen nur gerufen, um ihm beim Transport des Diebesguts zu helfen. Der Haupttäter gab an, dass er nicht viel studiert habe und die Sachen einfach aus Dummheit mitgenommen habe. Gedacht hatte er dabei vor allem an seinen in Portugal lebenden Grossvater. Als armer Bauarbeiter hätte dieser die gestohlenen Güter eines Tages erhalten sollen. «Bevor ich diese verschicken konnte, kam man mir auf die Schliche.» Anlässlich von polizeilichen Hausdurchsuchungen konnte bei beiden Angeklagten das Diebesgut sichergestellt werden.

**Kein Beweis**

Beide Täter haben zugegeben, die ihnen zur Last gelegten Einbrüche durchgeführt zu haben. Auch stehen sie zu einzelnen Diebstählen. Allerdings bestreiten sie, alle in der An-

klage aufgeführten Artikel gestohlen zu haben. Der Staatsanwalt musste eingestehen, dass die Listen vermisst Gegenstände von den Geschädigten nicht sakrosankt seien. «Zu unregelmässig wurde Inventar gemacht – es kann also sein, dass vermisst Gegenstände bereits vor den Diebstählen nicht mehr auffindbar gewesen waren.» Entsprechend sei den Angeklagten nur zur Last zu legen, was bei ihnen gefunden werden konnte. Diese Werkzeuge und Maschinen sind in der Zwischenzeit auch an die Besitzer zurückgegeben worden.

**Kein Diebstahl**

In einem Punkt will der Täter nichts von einem Diebstahl wissen. Er habe die alte Motorsense nur mitgenommen, weil sie an einem oft begangenen Weg weitab von privatem Grund am Strassenrand gelegen sei, ohne dass jemand in der Nähe war, dem sie gehört haben könnte. Es sei darum in

diesem Fall kein Diebstahl, sondern nur eine Mitnahme gewesen. Tatsächlich hat sich bis heute niemand gemeldet, dem die Motorsense gehört haben könnte. Die Staatsanwaltschaft fordert für die Taten des Haupttäters eine Haftstrafe von 12 Monaten bedingt auf drei Jahre. Für die Bestrafung der Vergehen des Mittäters fordert er eine auf zwei Jahre bedingte Geldstrafe von 150 Tagesansätzen à 100 Franken. Die Verteidigung räumt zwar die Taten ein, stellt für die Bestrafung aber tiefere Anträge. So soll auch der Haupttäter nicht mit einer Haft-, sondern einer Geldstrafe bestraft werden. 235 Tagessätze à 30 Franken bedingt auf zwei Jahre seien hier angemessen. Beim Mittäter beantragt die Verteidigung eine Geldstrafe von 80 Tagessätzen à 30 Franken.

Das Urteil wird den Parteien schriftlich zugestellt.

## «Neues Glarnerland» ist auf gutem Weg

**In weniger als zwölf Monaten wird das neue Glarnerland mit nur noch drei statt 25 Gemeinden aus der Taufe gehoben. Die Kantonsregierung ist zuversichtlich, den ambitionierten Zeitplan einzuhalten. Einzig die Sparziele würden vorerst verfehlt.**

Glarus. – Am 1. Januar 2011 werden die kleinräumigen Strukturen des Glarnerlandes mit seinen rund 75 Körperschaften in deren drei zusammengefasst – namentlich Glarus Nord, Glarus Mitte und Glarus Süd. Die Mammut-Fusion geht auf einen überraschenden Beschluss der Landsgemeinde im Jahr 2006 zurück. «Wir sind auf Kurs», sagte Frau Landammann Marianne Dürst am Freitag vor den Medien zum Zwischenstand der Reform.

«Es erfüllt mich mit Stolz, dass wir die ganzen Vorarbeiten mit eigenen Leuten bewältigt haben», betonte die Regierungschefin. Wiederholt sei ihr prophezeit worden, die grundlegende Umgestaltung des Glarner Staatswesens sei in der vorgesehenen kurzen Zeit nicht möglich. Die schon gewählten Gemeindepräsidenten der neuen Grossgemeinden sind optimistisch, rechtzeitig für ihre Aufgaben gerüstet zu sein. Ihre Arbeit nahmen sie zwar bereits Anfang Jahr auf, vorerst arbeiten sie aber mit den bisherigen Behörden zusammen. Erst im Juli werden die Neuen das politische Ruder übernehmen und die alten Strukturen bis Ende Jahr in die drei Grossgemeinden überführen. (sda)

## Bürgerwehr lädt zum Jubiläum

Einsiedeln. – Die Fasnachtsgesellschaft Bürgerwehr Einsiedeln darf am kommenden Wochenende ihren 77. Geburtstag feiern. Dazu ist auch die fasnachtsbegeisterte Bevölkerung herzlich eingeladen. Hoch zu und her gehen dürfte es am Samstagabend ab 20 Uhr im Dorfzentrum in Einsiedeln. Verschiedene Gruppen haben ihr Kommen angekündigt und werden die Gäste mit ihren originellen Darbietungen überraschen. Anschliessend spielt die Partyband Bumerang zum Tanz auf. In der Bar ist Unterhaltung mit Dj Thaler.

Am Sonntag um 14 Uhr steht mit dem Jubiläumsumzug ein weiterer Höhepunkt auf dem Programm. Über 40 Sujets werden auf der Umzugsstrecke durch das Dorf zu bestaunen sein. Themengerecht lautet das Motto «Fasnacht wie Einst und Jetzt». Zwei Kommentatoren am Strassenrand werden für die nötigen Infos sorgen. (eing)



## Vier neue Kantonspolizisten vereidigt

Bevor sie in den Dienst des Korps der Schwyzer Kantonspolizei entlassen wurden, vereidigte Sicherheitsdirektor Peter Reuteler am Freitag vier Polizeianwärter. Damit die Polizistin Helen Dürst (rechts) und die Polizisten Marco Bauhofer, Christian Büeler und Josef Reichmuth (von links) ihre Aufgabe als Freund und Helfer wahrnehmen können, mussten sie einen Schwur ablegen. «Einmal Polizist, immer Polizist», mit diesem Zitat hiess Polizeikommandant Lorenzo Hutter die frisch vereidigten Polizisten willkommen und wies darauf hin, dass ein Polizist auch in der Freizeit ein Polizist bleibt.

Bild Nadia von Euv

## Kunstverein startet in spannendes Jahr

**Mit acht reizvollen Anlässen öffnet der Kunstverein Oberer Zürichsee auch dieses Jahr mit einem facettenreichen Programm manche kulturelle Tür.**

Von Tanja Holzer

Kaltbrunn. – Das Programm für das dritte Jahr des Kunstvereins Oberer Zürichsee steht. Gäste und Mitglieder dürfen sich während acht Anlässen auf unzählige kulturelle Eindrücke freuen. Der Kunstverein vermag im Kollektiv in vielerlei Hinsicht Türen zu öffnen, welche sonst wohl für Einzelne verschlossen bleiben würden. Das Kunstspektrum ist gross.

Gestern Sonntag tauchte der Kunstverein in das Ostschweizer Kunstschaffen ein und besuchte das Finale des alle drei Jahre stattfindenden Kunstwettbewerbs «Heimspiel». Dieser erste Anlass führte durch das

Kunstmuseum und die Kunsthalle St. Gallen. Architektur-Fotografie steht mit dem Titel «Gebaute Landschaften» am 15. März in der Alten Fabrik Rapperswil-Jona im Mittelpunkt, mit darauf folgender Generalversammlung und Apéro. Ein regionaler Leckerbissen der March wird der Atelierbesuch am 12. April sein. Die Altendörfli Künstlerin Brigitte Friedlos gewährt Einblick in ihre Schaffenszeit in der Zürcher Roten Fabrik. Das Kuratieren im nicht-musealen Umfeld ist Thema am 31. Mai. Anhand des Beispiels der Tschächli-Stiftung im Altersheim in Benken dürfte ein spannender Diskurs möglich sein. Für Überraschungen wird wohl der Abend am 6. September sorgen. «Kunst im Kollektiv» in Rapperswil-Jona reicht von Kochkunst bis zum Minimumuseum. Der Kunstverein wird einen Augenschein vor Ort und ein Nachtessen geniessen. Am 25. Oktober ist der Verein zu Gast

im Kunsthaus Langenthal, das vom Kunstverein Oberaargau betrieben wird. Mit den Künstlern Isa Melsheimer und Daniel Robert Hunziker wird das Wandeln auf architektonischen Spuren der 60er-Jahre mit Moderne möglich. Im November tauchen der Verein und seine Gäste ein ins museale Umfeld und erhalten Einblick in die konzeptionell neu gestaltete Ausstellungstätigkeit des Seedamm Kulturzentrums in Pfäffikon. Zum Chlaus-Apéro zieht es die Kunstinteressierten in das Atelier von Patrick Lo Guidice in Niederurnen. Der Künstler ist spezialisiert auf antike Wachsmaltechnik und wird mit seinem Schaffen garantiert verblüffen. Neumitglieder und Gäste aus dem gesamten Oberseegebiet und den Nachbarsregionen sind willkommen.

Weitere Informationen und Einblicke in vergangene Vereinstätigkeiten unter [www.kunstverein-oz.ch](http://www.kunstverein-oz.ch).

## Erziehung mit Gewalt beenden

**Ein 58-jähriger Vater hat den Freund seiner Tochter auf offener Strasse mit einer Ahle angegriffen, davon zeigte sich das Schwyzer Strafgericht überzeugt und verurteilte den Mann nun zu Gefängnis.**

Brunnen. – Der Angeklagte hat nach Ansicht des Strafgerichts bewusst den Tod seines Opfers in Kauf genommen, als er dieses vor einem Coiffeurgeschäft in Brunnen mit einer Ahle attackierte (wir berichteten). Den Entschluss, mit der Ahle zuzustechen, habe er spätestens unmittelbar vor der Tat gefasst, so die Meinung des Gerichts. Bei der Strafmasszumessung wurde berücksichtigt, dass er beim Delikt in «situativ erregter Verfassung» gehandelt habe. Er wurde der versuchten vorsätzlichen Tötung für schuldig befunden und zu einer Freiheitsstrafe von 36 Monaten verurteilt. Der Vollzug wird im Umfang von 24 Monaten aufgeschoben, die Probezeit auf drei Jahre festgesetzt. Die restlichen zwölf Monate muss er absitzen. Seine Ehefrau wurde wegen mehrfacher versuchter Nötigung mit einer Geldstrafe von 180 Tagessätzen zu je 100 Fr. bedingt bei einer Probezeit von drei Jahren bestraft. Das Gericht führte in der Begründung aus, dass der Angeklagte keine Beteiligung an der Planung des Tötungsversuchs angelastet werden könne. Es ist aber überzeugt, dass die Frau mit Drohungen versucht habe, ihre Tochter zur Beziehungsaufgabe zu zwingen. (na)

## Anstellungen beim Kanton

Schwyz. – Die folgenden Personen sind per 1. Februar als Mitarbeitende angestellt worden:

Marco Degiacomi, 1977, Pfäffikon, Personalberater RAV im Volkswirtschaftsdepartement; Frances Göltzer, 1980, Büron, Polizei-Anwärterin bei der Kantonspolizei; Petra Heinzer, 1984, Schwyz, Polizei-Anwärterin bei der Kantonspolizei; Janick Hermann, 1987, Ermenswil, Polizei-Anwärter bei der Kantonspolizei; Albert Iten, 1985, Unterägeri, Polizei-Anwärter bei der Kantonspolizei; Arne Mangelsdorf, 1986, Immensee, Polizei-Anwärter bei der Kantonspolizei; Stefan Marzohl, 1984, Zürich, Baubewilligungsmanager im Amt für Raumentwicklung; Elias Meier, 1987, Rothenthurm, Polizei-Anwärter bei der Kantonspolizei; Patrick Ochsner, 1981, Einsiedeln, Polizei-Anwärter bei der Kantonspolizei; Markus Rickenbacher, 1971, Altdorf, Kantonsbibliothekar (Abteilungsleiter) im Amt für Kultur; Michael Schelbert, 1974, Muotathal, Baubewilligungsmanager im Amt für Raumentwicklung; Yasmine Sukale, 1987, Hohenrain, Polizei-Anwärterin bei der Kantonspolizei; Kuno von Wattenwyl, 1969, Bern, Technischer Sachbearbeiter im Amt für Natur, Jagd und Fischerei.

PERSONALAMT

## Neu Geld für Trockenwiesen

Schwyz. – Trockenwiesen werden künftig besser geschützt. Der Bundesrat hat kürzlich die entsprechende Verordnung verabschiedet. Im Jahr 2005 wurden im Kanton Schwyz 101 Trockenwiesenstandorte mit einer Fläche von 203 Hektaren in der landwirtschaftlichen Nutzfläche sowie 436 Hektaren im Sömmerungsgebiet kartiert. Mit den Besitzern und Bewirtschaftern solcher Wiesen sollen nun sogenannte Bewirtschaftungsverträge abgeschlossen werden. (asz)